

FsF – in Kürze



Die Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«
ist eine Bürgerinitiative, der ein menschenwürdiges Miteinander am Herzen liegt.
(Siehe Leitgedanken und Präambel)

Wir sind ...

ein privatrechtlich organisierter Verein mit
... 402 Mitgliedern,
... rd. 1.500 freien Zugehörigen,
... 30 freiwilligen Helfern und einem fest
angestellten Mitarbeiter,
einem Sozial-Pädagogen (stundenweise),
einem Heilpädagogen (stundenweise).
... Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband
(DPWW).

Wir helfen ...

... Menschen in Not, hauptsächlich Menschen
mit körperlicher und geistiger Behinderung,
psychisch Kranken oder auch Suchtkranken.
Jahr für Jahr betreut »Freunde schaffen Freude«
oftmals über 1.500 Menschen.
... seit dem Jahr 1984.

Wir bieten ...

... in Aalen, Dillingen, Heidenheim, vor allem in der
ARCHE in Dischingen unserem vereinseigenen
Haus, der sozialen und kulturellen
Begegnungsstätte direkte Kontakte und
psycho-soziale und integrative Hilfe, sowie eine
vereinseigene Infozeitung »Kleine Bücke«
(Auflage 3.500; 4 x jährlich).

Wir brauchen ...

... auch Ihre Unterstützung um die ständig
steigende Zahl der Menschen die Rat und Tat
brauchen zu betreuen, bzw. Hilfe zur Selbsthilfe
aufzuzeigen.
... Sachleistungen, große und kleine Mithilfe,
Rollstühle,
und vor allem
... finanzielle Unterstützung (als steuerlich
anerkannte Spenden zu mildtätigen Zwecken).

Wir finanzieren ...

... unsere laufenden Kosten pro Jahr von € 90.000
durch private und Firmenspenden,
Mitgliedsbeiträgen und mit geringen Zuschüssen
der Kommunen.

**Machen Sie sich selbst und anderen
eine Freude in der
Aktion »Freunde schaffen Freude«**

(ausgearbeitet von der IHK Ostwürttemberg, Heidenheim)

Liebe Mitglieder und Freunde,

in Freundschaft miteinander zu leben, das ist nicht immer ganz einfach. Menschen haben unterschiedliche Ansichten und Meinungen und manchmal fällt es schwer, diese verschiedenen Denkweisen unter einen Hut zu bekommen. Dies wäre, so erzählte mir Inge, auch immer wieder mal in unserer Gemeinschaft in der Aktion »Freunde schaffen Freude« zu erleben. Natürlich ist es leichter, in Harmonie und Freude miteinander diese Gemeinschaft zu pflegen.



Meinungsverschiedenheiten sind für eine aktive Gemeinschaft, die am Geschehen und der Weiterentwicklung der »Freunde« Interesse hat und sich daran beteiligt, völlig normal. Wir gehen einen gemeinsamen Weg mit dem Ziel, mehr Menschlichkeit

und Fürsorge füreinander zu entwickeln. Dieser Weg führt uns zuweilen an Kreuzungen, an denen wir uns entscheiden müssen, welche Richtung wir einschlagen möchten. Manch einer möchte lieber auf den vertrauten Pfaden weiter gehen. Doch hin und wieder sind solche Pfade auch ein wenig ausgetreten und führen uns im Kreis herum. Bringt uns dieser Weg wirklich weiter?

Wer neue Wege einschlägt, riskiert etwas: Vielleicht muss man sich von einem alten und vertrauten – ja sogar einem lieb gewonnenen – Gepäckstück trennen, um besser voran zu kommen. Möglicherweise riskiert man sogar, den einen oder anderen Weggefährten zu verlieren, weil dieser nicht bereit ist, diese neue Richtung mitzugehen. Auf der anderen Seite aber eröffnet dieser neue Weg auch neue Horizonte. Er kann zu Begegnungen und Eindrücken führen, die uns motivieren, mutig voranzuschreiten.

Könnte es sich nicht also lohnen, eine Abzweigung zu riskieren, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen?

Ich habe mir seit meiner Wahl zum zweiten Vorsitzenden der Aktion »Freunde schaffen Freude« im April dieses Jahres einen ersten Überblick über das »Wegenetz« unserer Gemeinschaft verschafft. Der starke Zusammenhalt unserer Mitglieder beeindruckt mich bis heute. Ich bin überzeugt davon, dass dieses Zusammengehörigkeitsgefühl uns dabei helfen wird, die Herausforderungen der Zukunft miteinander zu meistern und die anstehenden Aufgaben – und auch Veränderungen – positiv zu gestalten.

Möge uns die Weihnachtszeit die Ruhe geben, einmal inne zu halten und uns zu besinnen auf das Wesentliche unseres Tuns: Liebe, Toleranz und Hilfsbereitschaft haben uns von Anfang an auf unserem Aktionsweg geführt. Diese drei werden uns auch auf unserem weiteren Weg stets begleiten – völlig unabhängig davon, für welche Richtung wir uns entscheiden mögen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen immer wieder einen Rastplatz am Wegesrand, auf dem wir ein wenig verschlafen, unseren Blick schweifen lassen und neue Kräfte tanken können!

Es grüßt herzlich
Bernd Elsenhans, 2. Vorsitzender